





IV. Quartal 2024

	Wirtschaft gesamt	Industrie	Bau- gewerbe	Handel	Dienst- leistungen
Geschäftslage	 Die Lageeinschätzung verbessert sich zwar, allerdings bewerten immer noch mehr Unternehmen ihre Situation als schlecht. Zwei Drittel sind zufrieden.	 Weniger Betriebe sind unzufrieden, aber auch weniger bewerten ihre aktuelle Lage als gut. Neuaufträge und Auftragsbestand sind auf einem niedrigen Niveau.	 Während die Lage im Hoch- und Tiefbau überwiegend zufriedenstellend ist, ist die Situation im Ausbaugewerbe tendenziell gut.	 Die Lage ist weiter im Minus, aber weniger Einzelhändler als zuvor sind unzufrieden. Im Groß- und Außenhandel hat sich die Stimmung verschlechtert.	 Positive Signale kommen von Banken, Ingenieurbüros und Steuerberatern. Schlechte Lage hingegen in der Medienwirtschaft.
Erwartungen	 Der Ausblick bleibt pessimistisch. Nur drei Prozent der Betriebe gehen davon aus, dass es künftig besser wird. Hoffnung: Bundestagswahl.	 Die Erwartungshaltung hat sich verschlechtert. Weder beim Export noch beim Umsatz rechnen die Betriebe unterm Strich mit einer Verbesserung. Risiko: Zölle.	 Wie in den Vorquartalen rechnet kaum ein Betrieb mit einer Verbesserung der Geschäftslage. 71 Prozent erwarten gleichbleibende Entwicklung.	 Im Groß- und Außenhandel rechnet kein Betrieb mit einer Verbesserung, im Einzelhandel sind es lediglich vier Prozent. Risiko: Inlandsnachfrage.	 Nach dem Dämpfer im Vorquartal ist der Ausblick nicht mehr so pessimistisch, der Saldo liegt aber weiterhin im Minus. Kritik an den Rahmenbedingungen.
Beschäftigungspläne	 Der Saldo nimmt zwar zu, bleibt aber im Minus. Zwei Drittel wollen Bestand stabil halten. Die Zahl der offenen Stellen nimmt ab.	 Die Einstellungsbereitschaft nimmt zu. Allerdings bleibt der Saldo weiterhin im Minus. 54 Prozent halten Belegschaft stabil.	 Der Saldo aus expansivem und rückläufigem Personalbestand ist noch im Minus. 74 Prozent rechnen mit stabilem Bestand.	 Die Personalpläne der Händler gewinnen etwas hinzu, bleiben per Saldo aber weiterhin im Minus. 70 Prozent wollen Bestand stabil halten.	 10 Prozent rechnen mit einer steigenden Beschäftigtenzahl, 72 Prozent erwarten hingegen eher keine großen Veränderungen.
Investitionspläne	 Die Investitionsabsichten nehmen ab. Während ein Fünftel mehr investieren möchte, rechnen 36 Prozent mit einem geringeren Volumen.	 Der Investitionspläne sind durchwachsen. Während 26 Prozent künftig mehr investieren wollen, planen 30 Prozent, ihr Volumen zu reduzieren.	 Der Anteil der Firmen, die weniger investieren wollen, geht zurück (von 43 auf 36 Prozent). Ebenso sinken die expansiven Absichten (13 auf 12 Prozent).	 Die Investitionsabsichten gehen zurück. 41 Prozent der Händler wollen in den kommenden Monaten weniger investieren, 15 Prozent hingegen mehr.	 Die Investitionspläne in der Dienstleistung sind durchwachsen. 39 Prozent wollen künftig weniger, 27 Prozent hingegen mehr investieren.

Hinweis: Die Farbskala stellt jeweils die Veränderung des Saldos aus Positiv- und Negativmeldungen zum Vorquartal dar.

-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen legt um größer 5 Punkte zu.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen \pm 5 Punkte.
-  = Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen nimmt um mehr als 5 Punkte ab.

Ansprechpartner:

IHK Elbe-Weser
Henrik Gerken

Tel.: 04141 524-285

E-Mail: henrik.gerken@elbeweser.ihk.de